

XXIII. GP.-NR

3940 IJ

26. März 2008

## ANFRAGE

der Abgeordneten Petra Bayr und GenossInnen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft  
betreffend Planung Kohlekraftwerk Dürnrohr und Klimaschutzziele.

Der „Monitoring-Report Versorgungssicherheit Strom 2006“ der Energie-Control vom  
November 2007 schließt seine Zusammenfassung (S. 5) wie folgt:

„Schlussfolgerung: Mittelfristig muss ein Teil der derzeit noch nicht sicheren Kraftwerks- und  
Netzausbauprojekte realisiert werden, um auch nach 2016 die heimische  
Spitzenlastnachfrage abzudecken.“

Die ebenfalls im Bericht enthaltene Liste an Kraftwerkausbauprojekten (S. 15) enthält auch  
das in Planung befindliche Projekt „Kohlekraftwerk Dürnrohr“ (Lfd. Nr. 22). Dieses soll von  
2013-2016 errichtet werden und eine Leistung von 800 MW elektrisch erbringen. Angesichts  
der damit einhergehenden drastischen Erhöhung an heimischen CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie  
anderer Luftschadstoffe (mind. 3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> plus 2.100 Tonnen Stickoxide)  
muss dieses Projekt als kontraproduktiv zu den öffentlich lautstark bekundeten  
Bemühungen um eine Verringerung der österreichischen CO<sub>2</sub>-Emissionen erachtet werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Land- und  
Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft folgende

## Anfrage:

1. Ist die Errichtung des erwähnten Kohlekraftwerks Dürnrohr mit dem  
Umweltministerium akkordiert?
2. Wenn ja, wie kann dies mit den österreichischen Klimaschutzzielen in Einklang  
gebracht werden?
3. Weshalb fehlt in der Berichterstattung der Energie-Control jedwede Angabe zu CO<sub>2</sub>-  
Emissionen in Zusammenhang mit den Ausbauplänen?
4. Gibt es einen diesbezüglichen gesetzlichen Auftrag an die Energie-Control?
5. Wenn nein, weshalb nicht?
6. Weshalb fehlt in dem Bericht die Nutzung bzw. Nicht-Nutzungsmöglichkeit von  
Abwärme?
7. Wie hoch ist die Abwärme der drei am Standort Dürnrohr befindlichen  
Müllverbrennungsanlagen?
8. Ist es richtig, dass diese Abwärme ausreichen würde, um die in Bau befindliche  
Fernwärmeleitung nach St. Pölten zu bespeisen?

Petra Bayr  
Geraldine  
Hilf  
Hilf